



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0126/2020		Datum: 21.04.2020	
Dezernat 1			
Verfasser:	36-Umweltamt	Az.:	
Betreff:			
Erläuterungen zur THG-Bilanzierung			
Gremienweg:			
29.09.2020	Umweltausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

In der letzten Umweltausschusssitzung wurde darum gebeten, die Datengrundlagen für die Erstellung der Treibhausgasbilanzierung näher zu erläutern.

1 Grundsätzliches zur Auswahl der Bilanzierungsmethodik für den Klimaschutzplaner

Im Jahr 2012 wurde das Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU), das Klima-Bündnis und das Institut dezentrale Energietechnologien (IdE) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beauftragt, eine harmonisierte Bilanzierungsmethodik auszuarbeiten und ein Tool zur Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung für alle deutschen Kommunen zu entwickeln.

In einem 1 ½ jährigen Abstimmungsprozess zwischen kommunalen Akteuren und der Wissenschaft wurden daraufhin federführend durch IFEU die verschiedenen vorhandenen Bilanzierungsmodelle und Berechnungsmethoden anhand unterschiedlicher Aspekte wie z.B. Genauigkeit der Emissionsberechnungen, Verständlichkeit der Methodik, Interkommunale Vergleichbarkeit und vielen mehr miteinander verglichen und die endenergiebasierte Territorialbilanz als für die Erfordernisse von Kommunen und der Vergleichbarkeit der Kommunen untereinander als am besten geeignet befunden.¹

2 Darstellung der Verbrauchseingabemasken des Klimaschutzplaners der Bilanz 2017

Die Darstellungen sind im Anhang beigelegt und können während der Sitzung noch näher erläutert werden.

2.1 Darstellung 1: Eingabemaske Stationäre Energieträger über die Sektoren

Dargestellt sind hier die Energieverbrauchsdaten der einzelnen Energieträger für die Sektoren Gewerbe, Handel Dienstleistungen (GHD), Industrie (Ind), Kommunale Einrichtungen (KE) und private Haushalte (HH). Bis auf die Verbräuche der kommunalen Einrichtungen wurden diese durch den Datensupport zur Verfügung gestellt. Die Verbräuche der kommunalen Einrichtungen ergeben sich anhand eigener Berechnungen.

Datengüte - Farbsymbolik:

Im Klimaschutz-Planer wird in den Energie- und Treibhausgas-Bilanzen der Kommunen auch die Qualität der zu Grunde liegenden Daten dargestellt. Die Datengüte ist entscheidend für die Aussagekraft einer Bilanz. Eine Bilanz die auf bundesweiten Kennzahlen erstellt wird, kann für ein lokales Klimaschutz-Monitoring im Grunde nicht genutzt werden.

¹ https://www.ifeu.de/wp-content/uploads/Bilanzierungsmethodik_IFEU_April_2014.pdf

Folgendermaßen setzt sich die Datengüte für die Gesamtbilanz und die einzelnen Verbrauchssektoren zusammen:

- Datengüte A (Primärdaten) = Faktor 1,0 = **grün**
- Datengüte B (Primärdaten und Hochrechnungen) = Faktor 0,5 = **gelb**
- Datengüte C (Regionale Kennwerte und Statistiken) = Faktor 0,25 = **rot**
- Datengüte D (Bundesweite Kennzahlen) = Faktor 0,0 = **rot**

Beispielsweise wird bei den nicht-leitungsgebundenen Energieträgern (z.B. Heizöl) der Energieverbrauch über Kennwerte indirekt abgeschätzt. Dies entspricht dann einer Datengüte B bis D.

2.2 Darstellung 2: Eingabemaske GHD Strom – Direkteingabe

Die vom Support zur Verfügung gestellten Daten können nutzerseitig überschrieben werden. Z.B. wenn in der Kommune Daten mit höherer Datengüte vorhanden sind.

So stehen z.B. für den „Energieverbrauch GHD Strom“ sieben Eingabemöglichkeiten zur Verfügung. Würden die Daten des Energieversorgers für Koblenz beispielsweise nicht zur Verfügung stehen, die Kommune aber für alle Betriebe aus dem Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen Kenntnis über die Verbrauchsdaten haben, wäre hier eine Eingabe über „Direkteingabe“ möglich.

Liegen gar keine Primärdaten vor, können auch Kennwerte zur näherungsweisen Bestimmung der Verbräuche im Bereich GHD herangezogen werden. Die Datengüte wäre dann entsprechend niedrig.

Die Daten des Energieversorgers beziehen sich auf GHD inklusive der kommunalen Einrichtungen. Werden die Daten für die kommunalen Einrichtungen wie in Koblenz separat erfasst, werden diese Verbräuche programmseitig vom Gesamtverbrauch GHD subtrahiert. (Siehe „Zusatzinformationen“ Strom auf Darstellung 2). Über die Feldinformation kann die Datenherkunft, der Zeitpunkt der Bearbeitung und weitere Informationen nachvollzogen werden.

2.3 Darstellung 3: Eingabemaske Verbrauchsdaten – Verkehr

Dargestellt sind hier die Verbrauchsdaten der Energieträger Kraftstoffe und Strom für die verschiedenen Verkehrsmittel. Die Daten werden per Datensupport zur Verfügung gestellt.

2.4. Darstellung 4: Emissionsfaktoren

Dargestellt sind hier die Emissionsfaktoren für den stationären Bereich. Diese werden entweder durch das IFEU-Institut zur Verfügung gestellt oder beruhen auf dem Globalen Emissions-Modell integrierter Systeme (Gemis).

3. Ausgabe der THG-Emissionen

Die Treibhausgasemissionen der Stadt ergeben sich aus den ermittelten Verbrauchswerten der einzelnen Sektoren und den dazugehörigen Emissionsfaktoren. Diese wurden in der letzten Sitzung bereits erläutert.